



ÜBERSICHT

Vertrieb: [www.treblebooster.net](http://www.treblebooster.net)  
 Email: [b.c.meiser@t-online.de](mailto:b.c.meiser@t-online.de)  
 Preise: VX-T: ca. € 165  
 FuzzBender: ca. € 202

VX-T &  
**BSM** FuzzBender

Treble Booster ist nicht gleich Treble Booster, das wissen die aufmerksamen Leser unserer regelmäßigen Kolumne mit dem bezeichnenden Titel Effektiv! schon lange. BSM, die kleine, feine Firma von Mastermind Bernd C. Meiser fertigt seit einiger Zeit Treble Booster nach klassischen Vorbildern und scheint damit nicht nur in Deutschland sondern auch im Ausland offene Türen eingerannt zu haben. Es geht wohl vielen Gitarristen zurzeit um nichts anderes als um den guten Ton im puristischsten aller Sinne: Gitarre – Booster – Röhren-Verstärker!

In den 1960er Jahren gab es eine Menge verschiedener Booster, und einige davon finden ihre Renaissance im aktuellen BSM-Programm wieder: Dallas Range Master, Hornby & Skewes und Orange Treble & Bass Booster. Doch die beiden neuen BSM-Effekte schlagen – jeder auf seine Art – aus der Reihe.

*vx-t treble &  
 bass booster*

Hatten bisher die meisten Mitglieder der BSM-Booster-Familie feinste, aufwändig selektierte Germanium-Bausteine als Herz in

ihren Schaltungen, schlägt im VX-T, einer neuen Version des Vox Bass & Treble Boosters, ein reines Silizium-Herz! Ursprünglich als Vorschaltgerät für Besitzer eines älteren, weniger brillant klingenden Vox AC-30 (noch ohne die später integrierte Top-Boost-Schaltung) entwickelt, konnte man mit dem Vox-Booster seinen Sound dem damaligen Zeitgeist und Musikgeschmack entsprechend mit Höhen aufpäpeln. Der wohl prominenteste Benutzer dieses Modells war und ist Roger McGuinn, der die Schaltung später samt einem zusätzlichen Kompressor rigoros in seine zwölfsaitige Rickenbacker-Gitarre einbauen ließ und

so den unvergleichlichen Jinge-Jangle-Sound der unvergessenen Byrds („Mr. Tambourine Man“) erzeugte! Der BSM VX-T verfügt wie das damalige Original über eine eher moderate Lautstärkeanhebung und einen seitlich angebrachten Tonregler. BSM hat die Wirkungsweise der Bassanhebung allerdings dahingehend verändert, dass der mulmige Bass-Bereich des Vox-Originals in den unteren Mittenbereich verlegt wurde, was sich in der Praxis als wesentlich brauchbarer erweist. Je nach Einstellung des Ton-Potis werden nun wohlklingende Bässe und/oder Höhen angehoben. Im Vergleich zu anderen Boostern der

Roger Schaffrath

BSM-Reihe neigt der VX-T eindeutig mehr zum Twäng und auch crunchige Rhythmus-Sounds à la Black Crowes meistert er mühelos! Sehr überzeugend klingt er, wenn der Ton-Regler etwa in der Mitte steht – mit einem moderaten Boost, der den Eingang des nachfolgenden Amps nicht so extrem übersteuert, wie wir dies von anderen Treble Boostern her kennen. Der Gitarren-Sound gewinnt in dieser Position deutlich an Leben, an Transparenz und Durchsetzungsfähigkeit, so dass man nicht auf die Idee käme, den VX-T auszuschalten. Wie alle Treble Booster bevorzugt auch der VX-T das direkte Gitarrensignal an seinem Eingang, und die meisten Anwender belassen das Gerät denn auch ständig im Signalweg, denn so lassen sich die feinen Abstufungen des Verzerrungsgrades mit dem Lautstärke-Poti der Gitarre vornehmen. Alte Schule eben!

### *f u z z b e n d e r*

Der FuzzBender ist tatsächlich das erste BSM-Gerät, das kein Booster ist! Ursprünglich als Custom-Order für einen deutschen Musiker gebaut, war das Ergebnis so überzeugend, dass der FuzzBender nun in BSM-typischer Kleinserie hergestellt wird. Der FuzzBender ermöglicht nun – und das ist das Besondere – mittels eines kleinen Schiebeschalters zwischen zwei klassischen Fuzz-Sounds zu wählen! Pate hierfür standen der Vox/Sola Sound Tone Bender MKI, wie er z. B. von Jimmy Page und Jeff Beck benutzt wurde, und das schaltungstechnisch ähnliche Arbiter FuzzFace, welches Jimi Hendrix' erste Wahl war (Näheres im Effektiv-Special über Colorsound, G&B 02/04).

Eins vorweg: Der FuzzBender ist kein Spielzeug, sondern ein ernst zunehmendes Tool! Während nämlich heute Fuzz-Pedale oft benutzt werden, um extreme bis kaputte Over-the-Top-Sounds zu erreichen, klingt unser Testkandidat mit seinen speziell ausgewählten Germanium-Transistoren in jeder Einstellung kultiviert, ausgewogen und geradezu edel. Nun wird mir klar, warum sich Jimi Hendrix damals die Mühe gemacht hat, unter 20 (!) FuzzFaces das bestklingendste herauszufischen! In der Tone Bender-Stellung ist der Sound schlanker und in den Höhen aggressiver, während die FuzzFace-Position deutlich mehr Bässe produziert und insgesamt weicher klingt. Besonders in Verbindung mit einem aufgedrehten Röhren-Amp, wie z. B. einem Marshall mit Vintage-Charakteristik, kommt die Qualität des FuzzBenders zum Tragen und ermöglicht einen fetten, aber durchsetzungsfähigen Retro-Rock-Sound, der stark an die frühen Led Zeppelin oder Hendrix' Band Of Gypsies erinnert. Schließt man sein Instrument direkt an den Eingang

des FuzzBenders an (so klingt er am besten), kann man ähnlich wie bei einem Treble Booster allein mit dem Volume-Regler der Gitarre den Verzerrungsgrad zwischen stark verzerrt und fast clean regeln. Und das ohne große Lautstärkesprünge – sehr beeindruckend!

Zur Ausstattung gehören zwei jeweils seitlich angebrachte Regler zur Einstellung der Lautstärke und des Verzerrungsgrades sowie der obligatorische Fußschalter zum Ein/Ausschalten des Effekts. Da aus klangbeeinflussenden Gründen bewusst auf einen Netzbetrieb verzichtet wurde, gibt es auch keine Status-LED – so erhält die eingebaute Zink-Kohle-Batterie eine höhere Lebensdauer.



### *f a ß b e n d e r*

Dank der Tatsache, dass BSM eine kleine Firma und zudem in Deutschland ansässig ist, lassen sich gegen moderate Aufpreise auch Custom-Ausführungen von BSM-Geräten bestellen. Der abgebildete Faßbender ist eine Hommage an den legendären ARD-Sportdirektor Heribert Faßbender (Gud'n Abend allerseits ...) und wurde von einem fußballbegeisterten Gitarristen anlässlich der EM in Portugal bestellt. Der deutschen Mannschaft hat es leider nichts genützt ...

### *r e s ü m e e*

Wer nicht mehr länger den mittlerweile kaum noch bezahlbaren Originalgeräten hinterher jagen oder wer einfach mal ausprobieren möchte, wie wahre Kult-Sounds mit eigenem Equipment klingen, ist sowohl mit dem BSM VX-T als auch mit dem BSM FuzzBender bestens bedient. Die Preise sind aufgrund der Viel- und Einzigartigkeit dieser handgefertigten Geräte sogar als ausnehmend günstig zu bezeichnen. ■